

27. Inferno-Triathlon

Von den 204 gemeldeten Athlet:innen erbrachten heute 198 höllische Leistungen. Das rund 24°C warme Wasser sorgte dafür, dass die Neopren-Tragepflicht erstmals aufgehoben wurde. Nass wurde man aber nicht nur im Wasser: Erst vom Schwitzen, dann vom Regen. Aus Sicherheitsgründen wurde, aufgrund des anhaltend starken Regens, kurz vor 19:00 Uhr das Ziel vom Schilthorn nach Birg verschoben. Petra Eggenschwiler bleibt Seriensiegerin, während sich Sébastien Carabin über seinen Erfolg beim ersten Inferno überrascht zeigt.

Davon gelaufen

Bis Stechelberg führte der Schweizer, Patrick Cometta, souverän das Rennen. Ab der Laufstrecke übernahm Sébastien Carabin aus Belgien. Er traf nach 08:50:17 superglücklich im Ziel ein. Dort erzählte er unserer Partnerzeitung Plattform J, er habe es geschafft sich gut zu ernähren, weil er wusste, dass es hart werden würde. Auch wenn Mountainbike seine Spezialität sei, musste er nach dem Rennrad darauf achten, in einem guten Tempo zu fahren. Schlussendlich sei es tatsächlich ein Inferno, daher müsse man auf die Energie im Kopf zurückgreifen können. Andreas Lenz aus Deutschland sicherte sich durch eine Verbesserung um acht Minuten gegenüber dem letztjährigen Resultat den zweiten Platz, gefolgt von Cometta.

Hart umkämpfter Sieg

Die Resultate von Petra Eggenschwiler in dieser Saison liessen bereits erahnen, dass sie auch am Inferno ein Glanzresultat realisieren würde. Dennoch ist es bewundernswert, dass sie bereits zum sechsten Mal als Siegerin auf dem Schilthorn eintraf, und das nach 10:05:31. Auf dem Rennrad legte sie die Basis für den Sieg, wobei ihre Konkurrentin sie auf der Mountainbike-Strecke und zu Beginn der Laufstrecke herausforderte. Den zweiten Rang holte sich nur zwei Minuten hinter der Siegerin die Schweizerin Andrea Rösch. Das Podest vervollständigte Bianca Morvillo aus Italien.

Couples

Damen – reines Schweizer Podest

Während des ganzen Rennens duellierte das Couple «Mamma Mia», bestehend aus Nicole Habegger-Wyss und Stéphanie Fuchs, mit «Sputnik Bike-Shop Kette rechts», also Jacqueline Zbären und Jolanda Tschanz. Nach 9:43:28 stand fest, dass «Mamma Mia» den ersten und «Sputnik...» den zweiten Rang belegt. Mit einem Abstand von 26 Minuten auf Platz zwei folgen Eliane Lisibach und Marina Schilter mit dem Namen «Schilter-Lisibach Sprint».

Herren

Die «Höhenkranke Holländer» wiederholten ihren Erfolg vom letzten Jahr. Felix und Florian Den Hollander aus den Niederlanden finishten in 7:21:15. Dahinter platzierten sich wieder Till Heusser und Sam Müller als «Imboden Bike Racing Team». Den dritten Platz ergatterte sich das «Ypsomed Couple» mit Peter Stettler und Frank Schiffmann.

Mixed

Start-Ziel-Sieg nach 08:21:07 für «Team Vatlach» aus Deutschland. Mignon Vatlach und Flo Eitel konnten von Anfang an ihren Vorsprung ausbauen. Timo Böhm und Stefanie Meile als «Team Duxsports» massen sich mit «Kuunis», namentlich Alina Herger und Patrice Steinacher. Der zweite Rang ging an «Team Duxsport», der dritte an «Kuunis».

Teams

Damen

«Nordic Dynamite» aus Finnland und Dänemark platzierte sich auf Rang 2. Das Team bestand aus Mille Stage Hansen (swim), Maja Lindbjerg (road bike), Ida Rungø Hilligsøe (mountain bike) und Oili Holopainen (run). Es positionierte sich auf der Rennradstrecke zwischen den beiden Schweizer Teams «TRI-licious» und «Thuner Golden Age Gladiators» und verteidigte diesen Platz bis zum Schluss. «Tri-licious» Desirée Knecht (swim), Jessica Schuler (road bike), Eve Schaffer (mountain bike) und Sarina Heusser (run), realisierte ein solides Rennen und traf nach 09:05:50 in Mürren ein. Den dritten Platz belegten Laura Riemer (swim), Sandra Graf (road bike), Chantal Schouwey (mountain bike) und Nicole Steiner (run).

Herren

Das Team «Plantage» aus den Niederlanden absolvierte den Triathlon in 07:44:35. Bart De Vos (swim), Tim Rootliep (road bike), Wander Van Der Wal (mountain bike) und Nathan Looye (run) dominierten die Kategorie Team Herren. Gefolgt von den Schweizern Tim Hiestand (swim), Justin Moser (road bike), Robin Moser (mountain bike) und Luca Boggia (run) als «Team Birchli». Sie lieferten sich mit dem Team «DRSD United 2.0» ein enges Rennen um Platz zwei bis nach Stechelberg. Auf der Laufstrecke hängte «Team Birchli» das andere Schweizer Team, mit Daniel Ducret (swim), Robin Mohr (road bike), Simon Jeremias (mountain bike) und David Gosteli (run), deutlich ab.

Mixed – reines Schweizer Podest

Patricia Rauber (swim), Sven Reber (road bike), Brian Brog (mountain bike) und Fabian Fahner (run) sicherten sich als «SC Wetterhorn 2.0» nach 07:36:32 das beste Teamresultat overall. Gefolgt von «Hultegg Stafette 1» mit Rosanna Bösch (swim), Fabian Breitenmoser (road bike), Marco Gisler (mountain bike) und Xenia Braun (run).

Sie forderten das Gewinnerteam vor allem auf der Rennrad-Strecke und lag zu Beginn der Mountainbike-Strecke in Führung. Als erste aus dem Wasser von den Podiumteams kam «Four Weddings and a Funeral», welche sich schlussendlich den dritten Platz erkämpften. Das sind Jürg Schmid (swim), Michael Schmid (road bike), Marc Zibung (mountain bike) und Lauren Amor (run).

Regionale Verankerung, internationales Teilnehmerfeld

Im Gegensatz zu sehr vielen anderen Triathlons werden die vielfältigen Wettkampfformate des Inferno-Wochenendes nicht von einem internationalen Grossveranstalter, sondern von einem lokalen OK mit regionalen Sponsoren und unzähligen fleissigen Helfer:innen aus der Region auf die Beine gestellt. So ist auch das Teilnehmer:innen-Feld traditionell regional bis national. Doch die spektakulären Bilder der Athlet:innen vor der grandiosen Kulisse der Jungfrau-Region finden dank Social Media immer grössere Resonanz im Ausland.

Hinter den Kulissen

Zwischen Thun und dem Schilthorn waren vom 14. bis 16. August 2026 sowie im Auf- und Abbau über 800 freiwillige Helfer:innen im Einsatz. Manche von ihnen arbeiteten während 12 und mehr Stunden. Eine grossartige, unbezahlbare Leistung! Ohne "Staff" wäre die Durchführung des INFERNO nicht möglich. Immer wieder werden die Organisatoren für die fantastische Arbeit der Helfenden gelobt, die ihren Job mit viel Herzblut erledigen.

Bildlegende

Bild 1: Schwimmstart, Bild: Manuel Lopez

Bild 2: Rennleitung am Schwimmstart, Bild: Manuel Lopez

Bild 3: Staff, Bild: Manuel Lopez

Bild 4+5: Sébastien Carabin, Bild: Manuel Lopez

Bild 6: Andreas Lenz, Bild: Manuel Lopez

Bild 7: Patrick Cometta, Bild: Manuel Lopez

Bild 8: Petra Eggenschwiler, Bild: Manuel Lopez

Bild 9: v.l.n.r.: Andrea Rösch, Petra Eggenschwiler, Bianca Morvillo, Bild: Manuel Lopez

Bild 10: Team mixed SC Wetterhorn 2.0, Bild: Damiano Moser

Bild 11: Impression Regen, Bild: Manuel Lopez